

*Es gilt das gesprochene Wort*

*Munich Lectures in Economics 2009*

*Dienstag, 17.11.2009*

*Begrüßung*

*von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Werner Sinn*

Lieber Herr Putz, Magnifizenz, Spectabiles, liebe Kollegen, Studenten, Alumni und Gäste

Herzlichen Dank, lieber Herr Putz, für die Einführung.

Ganz besonders begrüßen möchte ich unseren Bayerischen Wissenschaftsminister Herrn Wolfgang Heubisch, auch wenn er erst später eintrifft. Es ist uns eine große Ehre und Freude, dass er heute zum ersten Mal bei den Munich Lectures in Economic ein Grußwort sprechen wird.

Die Munich Lectures in Economics werden langsam erwachsen, immerhin treffen wir uns in diesem Jahr bereits zum sechzehnten Mal. Die ersten Munich Lectures wurden von Avinash Dixit im Jahr 1994 gehalten. Mit Paul Krugman hat mittlerweile ein früherer CES Preisträger (1997) den Nobelpreis erhalten, und wir hoffen natürlich, dass weitere Preisträger seinem Beispiel folgen werden. Im letzten Jahr fand die Veranstaltung in dramatischen Zeiten statt und mit Olivier Blanchard hatten wir einen Preisträger, der als Chefökonom des IWF, buchstäblich im Zentrum der akuten Krisenbewältigung stand.

Heute wird Robin Boadway zum Distinguished CES Fellow benannt. Die Zeiten sind wieder etwas ruhiger und es gibt auch Zeichen der Erholung aber vom Ende der Krise sind wir noch weit entfernt.

Unser Preisträger wird heute und in den folgenden zwei Tagen über die Rolle der Finanzwissenschaft als Ideengeber und Informationsgenerator bei der Gestaltung von Steuerpolitik sprechen.

Gerade heute steht die Wirtschaftspolitik nämlich vor der Frage, auf welche Weise das Steuersystem angesichts der Herausforderungen einer steigenden Schuldenlast auf der einen Seite und einer alternden Gesellschaft auf der anderen Seite neujustiert werden kann.

Wie Sie wissen, muss der Preisträger der Munich Lectures bahnbrechende Beiträge zur Entwicklung unseres Faches geliefert haben, und seine Forschung

muss nicht nur theoretisch neue Erkenntnisse ermöglichen, sondern vor allem wirtschaftspolitische Fragestellungen aufgreifen und neue Lösungen aufzeigen. Diese Anforderungen werden von Robin Boadway mehr als erfüllt.

Robin Boadway ist ein gefragter Ratgeber vieler Regierungen und internationaler Organisationen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen dabei im Bereich der Finanzwissenschaft und umfassen ein großes Spektrum, vom Fiskalföderalismus über Steuertheorie und Umverteilung, bis hin zur Wohlfahrtsanalyse. Seine Lehrbücher gehören hierbei seit Jahren zu der internationalen Standardliteratur in jedem finanzwissenschaftlichen Kurs, so dass man wahrlich behaupten kann, dass Robin Boadway ganze Generationen von Ökonomen in ihrer Ausbildung begleitet und geprägt hat. Robin Boadway ist mein Nachfolger als Präsident des International Institute of Public Finance, des Weltverbandes der Finanzwissenschaftler.

Als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des ifo Instituts und CESifo ist er uns zudem eng verbunden.

„Dear Robin,

It is a great honour for us to have you here tonight. Your pioneering work on public finance, especially on optimal tax theory and fiscal federalism has considerable influence on economic research.”

Aber ich will der Laudatio nicht vorgreifen. Die hören wir gleich im Anschluss von Pierre Pestieau. Pierre Pestieau ist freundlicher Weise für Agnar Sandmo als Laudator eingesprungen, da dieser leider wegen eines Krankheitsfalls absagen musste. Agnar Sandmo war lange Jahre Vorsitzender des CES Beirats und auch wenn er nicht hier ist, möchte ich mich an dieser Stelle dafür sehr herzlich bedanken.

“Dear Pierre,

I am glad that you are joining us here tonight and presenting the laudation for Robin Boadway. You know him well, you know us well, you know this event, and you know the subject, being an outstanding scientist yourself. Thank you for your coming.”

Viele auswärtige Mitglieder des CES Beirats haben auch in diesem Jahr den Weg zu uns gefunden, ich begrüße Paul de Grauwe, Christian Gollier, Michael Hoel, Eric Hanushek, Peter Egger, Rick van der Ploeg und natürlich ebenso die Münchner Mitglieder des Beirats. Rick van der Ploeg ist der neue Vorsitzende des CES Beirats.

Am CES sind jedes Jahr etwa 30 Wissenschaftler zu Gast, diese konstituieren das CESifo Research Network. In dieser Woche haben wir mehr Gäste als üblich, auch daran zeigt sich die Attraktivität dieser Veranstaltung. Ich darf begrüßen Andreas Ortmann (University of New South Wales), Dirk Engelmann (University of London), Benno Torgler (Queensland University of

Technology), Jim Malley (University of Glasgow), Ulrich Woitek (Universität Zürich) und Jim Davies (University of Western Ontario).

Seit einigen Jahren gibt es auch am ifo Institut ein internationales Gastforscherprogramm. In Rahmen dieses Programms werden in diesem Jahr rund 29 Wissenschaftler zu Besuch sein. Derzeit können wir Lars-Erik Borge (Norwegian University of Science and Technology) und Alberto Asquer (University of Cagliari) begrüßen.

Lassen Sie mich nun, wie ich es an dieser Stelle zu tun pflege, einige Worte zu den Ereignissen in diesem Jahr sagen. Was hat sich seit den letzten Munich Lectures in der Fakultät getan?

Andreas Haufler hat das Amt des Dekans von Monika Schnitzer übernommen, lieber Andreas, ich wünsche Dir viel Erfolg in diesem für die Fakultät so wichtigen Amt. Dir liebe Monika danke ich für eine herausragende Regentschaft.

Nach der aufreibenden Zeit in dem Amt kam das Forschungsfreisemester, das Monika Schnitzer und Klaus Schmidt in Berkeley verbrachten, gerade zum richtigen Zeitpunkt. Nun sind sie voller Ideen und mit frischem Elan wieder bei uns.

Der neue Studiendekan ist Martin Kocher, auch Ihnen viel Erfolg für diese Aufgabe.

Florian Englmaier wurde zum Juniorprofessor für Organisationsökonomie an der Fakultät berufen, herzlichen Glückwunsch.

Unserer Kollegin Dalia Marin wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen, meine Gratulation zu dieser hohen Auszeichnung.

Kai Konrad wurde zum Honorarprofessor an der Fakultät bestellt, was mich besonders freut, da er 15 Jahre nach seiner Habilitation an meinem Lehrstuhl, als Direktor am Max Planck Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, wieder in München ist. Er war und ist uns seit langem auch durch seine Tätigkeit im CESifo Netzwerk eng verbunden. Willkommen zuhause, lieber Kai.

Robert Fenge, langjähriger Mitarbeiter am ifo und zuletzt Vertreter auf dem Lehrstuhl Huber, hat den Ruf an die Universität Rostock zum WS 2009/10 angenommen. Die Lehrstuhlvertretung des Lehrstuhls Huber haben Silke Übelmesser vom CES und Timo Wollmershäuser vom ifo übernommen.

Peter Egger hat einen Ruf an die ETH Zürich angenommen und die Universität im Sommer verlassen. Mit ihm werden wir über seine Funktion als Area Coordinator des CESifo Netzwerks in regem Kontakt bleiben.

Mario Larch vom ifo Institut und Mikael Priks, der bis Ende letzten Jahres am CES tätig war, haben zu Jahresbeginn ihre Habilitation erfolgreich abgeschlossen.

Mein ehemaliger Assistent Sascha Becker, jetzt Professor in Schottland, erhielt den Habilitationsförderpreis 2009 der Münchener Universitätsgesellschaft für seine außergewöhnliche Arbeit zum Thema „Protestantism, Human Capital and Economic Success“. Seine Arbeiten wurden im Quarterly Journal of Economics und im American Economic Review zur Veröffentlichung angenommen.

An der Fakultät laufen zurzeit diverse Berufungsverfahren, zum einen werden allein fünf Stiftungsprofessuren des ifo Instituts neu- oder wieder besetzt. Diese Positionen beinhalten die Bereichsleitung am ifo Institut und die Professur an der Fakultät mit reduziertem Lehrdeputat. Zum anderen befinden sich fünf weitere Neu- und Wiederbesetzungsvorhaben und zwei Juniorprofessuren in verschiedenen Stadien des Berufungsverfahrens.

Das ifo Institut beging in diesem Jahr sein 60-jähriges Jubiläum und hat diesen Geburtstag im Rahmen der Jahresversammlung und mit einer denkwürdigen Party ausgiebig gefeiert. Und pünktlich zum Jubiläum wurde das ifo Institut am 2. November auf der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) wieder von der Kategorie der Service-Institute in die Kategorie der Forschungsinstitute zurückgestuft. Dies zu erreichen, war seinerzeit der Auftrag des bayerischen Wirtschaftsministeriums an die neue Leitung des ifo Instituts gewesen. Ich bin froh, dass wir diesen Auftrag erfüllen konnten.

Vorausgegangen war die Begutachtung durch eine internationale Bewertungskommission und den Senat der Leibniz-Gemeinschaft. Die Bewertungskommission hatte dem ifo Institut bescheinigt, sich als europäischer Think Tank etabliert zu haben und, so wörtlich, „sehr gute, in Teilen sogar exzellente“ Forschungsleistungen“ zu erbringen. Das war das bei weitem höchste Lob, das die Kommission in der letzten Bewertungsrunde einem ökonomischen Forschungsinstitut ausgesprochen hatte. „Die Politikberatung kann als hervorragend bewertet werden“ heißt es, ebenfalls wörtlich, in dem Bericht. Und der Senat spart auch nicht mit Lob. Er findet das Arbeitsprogramm überzeugend und nennt die Forschungsleistungen der letzten drei Jahre „hervorragend“.

Es gibt noch ein weiteres Jubiläum: Das 10-jährige Bestehen des CESifo-Netzwerks. Wir veranstalten dazu zwar keine formelle Feier, weil man ja nicht immer nur feiern kann, doch verschweigen sollte ich es nicht. Das Forschernetzwerk der CESifo-Gruppe hat sich in relativ kurzer Zeit zu einem der weltweit führenden Wissenschaftsnetzwerke entwickelt und dazu beigetragen, Münchens Rolle als Standort für den internationalen Wissenschaftsaustausch zu stärken. Passend zum zehnjährigen Jubiläum kam

auch hierzu im Bewertungsbericht der internationalen Begehungskommission des ifo Instituts ein schönes Lob. Wörtlich heißt es: “CESifo wird als großartige Institution für den Wissenstransfer und die internationale Kooperation angesehen.” Und auch der Senat der Leibniz-Gemeinschaft hat in seinem Votum CESifo gelobt. Die Gesellschaft trage wesentlich zur internationalen Sichtbarkeit des ifo bei und habe einen erheblichen Anteil daran, dass das ifo im Vergleich zu anderen Wirtschaftsforschungsinstituten ein distinktes Profil entwickelt habe.

Diese Erfolgsgeschichte war nur möglich durch den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CESifo, bei denen ich mich an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanke. Ich kann sie nicht alle namentlich erwähnen, doch möchte ich Helge Berger, Christian Kelders, Ulrich Hange, Silke Übelmesser, Julio Saavedra, Deirdre Hall und nicht zuletzt Meinhard Knoche besonders hervorheben.

Gerhard Illing gibt nach über zehn Jahren die CESifo Economic Studies an Panu Poutvaara ab. Ihm gebührt besonderer Dank für seinen langjährigen Einsatz, der den Erfolg des Journals erst möglich gemacht hat. Gerhard Illing hat die CESifo Economic Studies aus den Ifo Studien entwickelt und zum Erfolg geführt. Die Zeitschrift wird heute von Oxford University Press herausgegeben und gehört als SSCI Journal zum besten Fünftel der volkswirtschaftlichen Zeitschriften weltweit, obwohl der Weg in die Spitzengruppe, das muss ich zugeben, noch weit ist. Wir sollten Gerhard Illing für seinen Einsatz danken.

Nun kommen wir aber zu dem eigentlichen Festakt.

Die musikalische Umrahmung kommt in diesem Jahr wieder von der jungen Pianistin Aglaya Sintschenko, die wir gut kennen und die im Saal viele Bewunderer hat. Sie hat ihre musikalische Ausbildung hauptsächlich in ihrer Heimatstadt St. Petersburg erhalten und lebt seit 2004 in München. Sie wird uns jetzt gleich 3 Stücke von Rachmaninow, *Gänseblümchen* und 2 *Präludien*, spielen und zum Abschluss der Veranstaltung nach der Lecture noch ein Stück von Chopin, *Etüde in E-Dur op. 10*.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und eröffne die Munich Lectures in Economics 2009.